

## LEKTION 2

### Meister gegen Meister

### Inhalt

#### Meister gegen Meister

- *Ivanchuk - Bologan*

#### Amateur gegen Amateur

- *Dr. Zunker - Schwencke*

Für die zweite Lektion habe ich die Partie Ivanchuk - Bologan aus der elften Runde des FiNet Open 2007 ausgesucht. Diese Partie war für den Turniersieg von entscheidender Bedeutung. Für Vassily Ivanchuk sah es glänzend aus; er bekam in der letzten Runde Weiß und hatte auch einen halben Punkt Vorsprung. Aber der opengestahlte Viorel Bologan war natürlich auch mit Schwarz wild entschlossen, um den Turniersieg zu kämpfen. Wie dieses „Endspiel“ entschieden wurde schauen wir uns jetzt an.



**Vassily Ivanchuk** 2818  
**Viorel Bologan** 2702  
 CCM7 – 6. FiNet Open (11), 2007

SP 687



1.f4 f5 2.g3 g6 3.♘c3 a5!?



Schwarz setzt interessante Prioritäten. Er will seine Dame früh ins Spiel bringen (mit ♖a6) und er schafft auch einen kleinen Stützpunkt auf b4. Natürlich war auch die einfache Symmetrie mittels 3...♞c6 ein gangbarer Weg, doch Schwarz wollte siegen, und dazu musste er ohnehin in absehbarer Zeit das Spiegeln einstellen. 4.d4 ♖a6 5.♞c6 6.0-0 ♞c6 7.d5?! Das wollte Schwarz provozieren. Dieser Bauer wird Ivanchuks Sorgenkind bis zum Schluss der Partie.

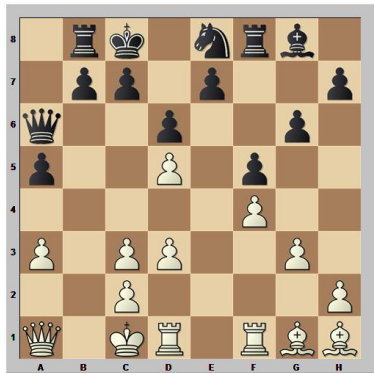


7...♞b4 8.a3 ♞xd3+ 9.♞xd3?!  
 Möglicherweise ist tatsächlich 9.exd3 besser. Die weiße Bauernstruktur sieht nach beispielsweise 9...♞xc3 10.bxc3 gewöhnungsbedürftig aus, aber immerhin hat Schwarz mit dem



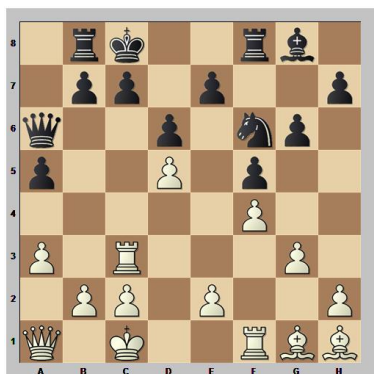
# Chess960 Annotated Games Lektion 2

rückständigen  $\Delta e7$  auch so seine Probleme.



**Analysediagramm**

z. B.  $10... \Delta f6$   $11. \text{Re}f1 \Delta xd5$  ( $11... \text{Re}e8$   $12. c4 \pm$  es droht  $\text{Wxf6}$ !)  $12. \Delta xd5 \Delta xd5$   $13. c4 \Delta f6$   $14. \text{Rxe}7 \pm$  und Weiß sollte eher besser stehen.  $9... \Delta xc3!$  So legt er den Finger auf die Wunde d5.  $10. \text{Rxc}3 \Delta f6$



$11. \Delta d1 a4$   $12. \Delta d2$  Den Gegenangriff  $12. \text{Re}e3$  kann Schwarz mit  $12... \text{Re}e8$  leicht abwehren.  $12... \text{Wb}5$   $13. \text{Wa}2 c5$   $14. b4?!$   $axb3$   $15. cxb3$  Damit konnte er noch warten. Nach  $15... \text{Wb}2!?$  bereitet Schwarz am besten mit  $15... \Delta f7$  die g-Rochade vor. (Viel weniger sicher wäre es auf der anderen Seite. Nach  $\leq 15... 0-0-0?$  setzt Weiß mit  $16. \text{Rxb}3$  fort. Nach  $16... \text{Wa}6$  hat Weiß  $17. \text{Rb}6 \pm$  mit gutem

Gegenspiel.)  $15... \Delta d7! \mp$  Nun steht Schwarz besser.



$16. \text{Wb}2 \text{Wa}6$   $17. \Delta d1 \text{Ra}8$   
 $18. b4 \text{Wa}4+$   $19. \Delta e1 cxb4$



$20. \text{Wxb}4?$  Die beste Chance bestand in  $20. \Delta d4!$  Zwar hat Schwarz  $20... \Delta xd5$ , aber nach  $21. \text{Rxb}4 \infty$  ist die Stellung nicht sehr klar.



**Analysediagramm**

Eigentlich sieht es sogar nicht so schlecht aus für Weiß. So allerdings übernimmt nun der Nachziehende vollends das Ruder.  $20... \text{Wxb}4$   $21. axb4 \text{Ra}1+$   $22. \Delta f2$  So ein trauriges Läuferpaar hat Ivanchuk wahrscheinlich noch nie gehabt.



$22... \text{Rb}1$   $23. \Delta f3 \text{Rxb}4$   $24. \Delta g2 \text{Rb}5$   $25. \Delta cd3 \text{Ra}8$   $26. h3$  Auch nach  $26. \Delta d4 \Delta e4$   $27. \text{Rb}2 \text{Rxb}2$   $28. \Delta xb2 \text{Ra}2 \rightarrow$  hat Schwarz klaren Vorteil.  $26... \text{Raa}5$   $27. \Delta d4 \Delta xd5$   $28. \Delta f2 \Delta b4$   $29. \text{Re}e3 \Delta d5$   $30. \Delta c3 \Delta xf3$   $31. exf3 \Delta d5$



Das Endspiel ist hoffnungslos für Weiß. Ivanchuk gab daher auf und durfte Viorel Bologan gleich zum Alleinsieg beim 6. FiNet Open gratulieren. **0-1**

Ihr Klaus Bischoff



# Chess960 Annotated Games Lektion 2

## Amateur gegen Amateur

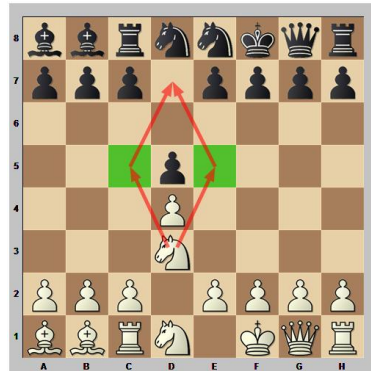
Die folgende Partie habe ich ausgewählt, weil sie neben der ordentlichen Portion Spannung auch noch ein Duell der besonderen Art darstellt. Es trifft der erfahrene Senior FM Dr. Reinhard Zunker auf den jungen und oftmals impulsiven Niederländer Allard Schwencke. Diese Begegnung, die im traditionellen Schach vermutlich schon in der Eröffnung den Meister im Vorteil sehen würde, kann beim Chess960 völlig andere Formen annehmen. Was dem Underdog an Spielstärke und Erfahrung fehlt, kann er in der Eröffnung oftmals mit Kreativität und einer berechtigten Portion Gleichmut wettmachen. Immerhin will der Favorit gewinnen, doch er weiß, dass er nicht auf seine fundierten Eröffnungskennntnisse setzen kann und bangt daher oft ungemein davor, in eine simple Falle zu tappen.

**FM Reinhard Zunker** 2122  
**Allard Schwencke** 1816  
 2. Main-Taunus-Cup  
 Bad Soden a. Ts. (7), 2006

SP 448



1.d4 d5 2.♘d3



Wie von Hans-Walter Schmitt bereits in der ersten Lektion bemerkt wurde, ist dies ein gern gewählter Aufbau, um zentrale Springer ins Spiel zu führen. Erst zieht der Zentrumsbauer auf und dann positioniert sich der Springer dahinter. Strategisch ist dies aus meiner Sicht jedoch nur dann empfehlenswert, wenn es in der Folge auch gelingt, dem Springer die Möglichkeit bieten kann, einen Vorposten zu bilden. Hier wären die Felder c5 und e5 erstrebenswert. **2...b6!** Ausgezeichnet weil einfach und gut! Schwarz nimmt dem Springer das erste Vorpostenfeld und entwickelt zugleich den ♗a8. **3.b3 c5!?** Ja, so sind sie, die jungen Wilden! Anstatt sein Heil im ruhigen Positionsspiel zu suchen, strebt Schwarz sofort nach Initiative. Ein Zeichen für den Senior, dass sein Gegenüber zur Not auch nichts gegen den vollen Punkt einzuwenden hat. **4.f3!?** Entsprechend vorsichtig ist die Antwort. Ein Alternative ist 4.dxc5 bxc5 und dann 5.f3, um Schwarz gar nicht erst die Chance zu lassen, ein Zentrum aufzubauen. **4...♗d6** Interessant

ist 4...c4. Nach beispielsweise 5.bxc4 dxc4 6.♗e5 ♗xe5 7.dxe5 f6 8.exf6 exf6= sollten die Chancen gerecht verteilt sein. Ob das Läuferpaar wirklich ein Vorteil ist, müsste Weiß erst noch nachweisen. **5.♞f2** Ein jüngerer Spieler hätte vielleicht zu 5.c4!/? oder sogar 5.dxc5!/? bxc5 6.c4 gegriffen.



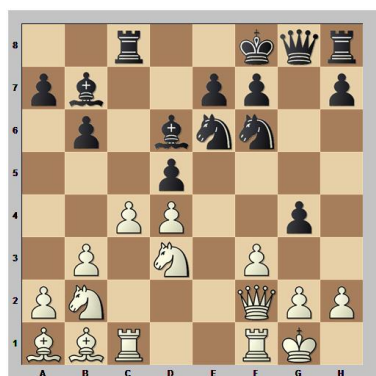
Analysediagramm

Spielt Schwarz nun 6...d4 muss man sehen, dass Weiß nicht nur über den Standardhebel e2-e3 sondern auch über b3-b4 verfügt, um das schwarze Zentrumsgefüge ins Wanken zu bringen, denn dem Nachziehenden fehlt der stützende Bauer auf b6. Vorstellbar wäre die Folge 7.e3 e5 8.b4z. **5...♗e6** Wieder ist 5...c4 interessant. **6.e3 ♗b7?!** Nicht wirklich nützlich, da ♗a6 durch einfach **7.0-0** sowieso keine Drohung ist. Nach wie vor gefällt mir c5-c4 besser, weil es unter anderem eines bedeutet: Initiative! **7...♗f6 8.♗1b2 cxd4 9.exd4 g5!?** Das Spiel drohte zu verflachen, da Weiß offenkundig darauf setzte, keinen Fehler zu machen und daher sehr vorsichtig agierte. Schwarz ist momentan besser



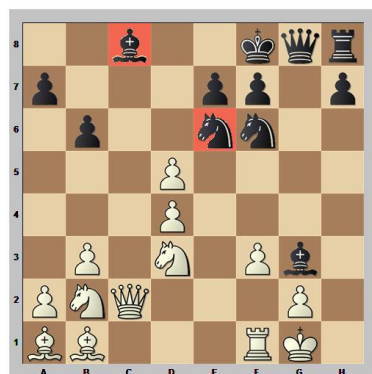


entwickelt und daher überrascht es nicht, dass der Nachziehende nach einem aktiven Zug suchte. Aber den g-Bauer zu pushen, bedarf schon einigen Mutes. **10.c4** „Besser spät als nie!“, dachte sich Weiß wohl, doch nach **10...g4** sollte man meinen, dass ihm nun eine schwere Verteidigung ins Haus steht.



**11.cxd5?!** Der erfahrene Weißspieler hat erkannt, dass ihm sein Gegner tatsächlich ans Leder will und schaltet automatisch einen Gang höher. Er will sich gegen einen schwächeren Spieler nicht verteidigen müssen und hofft einfach, dass Schwarz schon nicht den besten Angriffsweg finden wird. Objektiv scheint  $\triangleleft 11.\text{d}e5$  die gesündere Alternative zu sein. Nach beispielsweise  $11...gxf3$   $12.\text{d}xf3$   $\text{d}g4$   $13.\text{w}h4$   $\text{w}g7\text{f}$  ist die schwarze Stellung vorzuziehen, aber Weiß darf noch hoffen.

Nach dem Partiezug allerdings sollte der schwarze Vorteil deutlichere Formen annehmen. **11...gxc1** Zu voreilig wäre  $11...g3?$  wegen  $12.\text{g}xc8+$   $\text{g}xc8$   $13.hxg3$   $\text{g}xg3$   $14.\text{w}c2!$



Analysediagramm

$14...dxc7$   $15.d6!$   $\text{g}xd6$   $16.\text{d}e5\infty$  und der schwarze Vorteil hätte sich nahezu aufgelöst. **12.gxc1 g3** Keinesfalls schlecht, aber warum nicht einfach  $12...gxf3$   $13.\text{w}xf3$   $\text{w}g5\text{f}/-+$  und im nächsten Zug sollte der  $\text{d}d5$  fallen und den schwarzen Kräften außerordentliche Möglichkeiten bieten. Möglich, dass Weiß bereits verloren ist. **13.hxg3 gxc3** **14.wxe3 dxd5f** Schwarz steht ohne Zweifel nach wie vor aussichtsreicher.

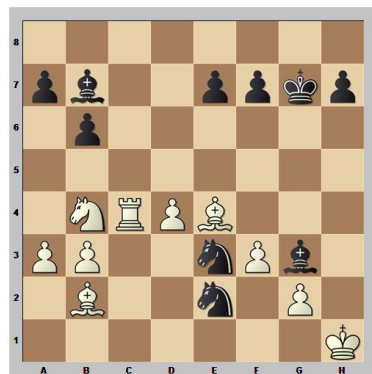
**15.w6+**  $\square$  Zu viel des Guten wäre  $15.\text{w}d2??$   $\text{d}ef4$   $16.\text{d}xf4$   $\text{g}xf4$   $17.\text{w}e1$  ( $17.\text{w}e2$   $\text{w}g3-+$ )  $17...d3$   $18.\text{w}f2$   $\text{d}xg2$   $19.\text{w}xg2$   $\text{g}xc1-+$ . **15...w7?!** Ist der Tausch der Damen wirklich nötig? Die schwarzen Angriffschancen jedenfalls lösen sich danach ins Nichts auf. Mir gefällt  $\triangleleft 15...e8$  besser, da der schwarze Monarch auf e8 noch immer sicherer ist, als sein Gegenüber auf g1. **16.wxg7+ exg7**



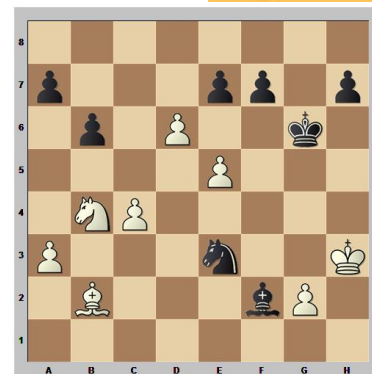
Dr. Reinhard Zunker hat das Maximum aus der schlechten Stellung herausgeholt. Das Endspiel ist nicht zuletzt aufgrund des Isolani auf d4 schlechter für ihn, aber er hat nichts weniger und es befindet sich ausreichend Material auf dem Brett, um den Kontrahenten noch auszuspielen. Und er



hat richtig spekuliert. Bis hierhin darf Allard Schwencke mit Recht behaupten, den Fide-meister ordentlich gefordert zu haben. Doch es ist ihm nicht gelungen, den entscheidenden Vorteil zu erzielen, den es braucht, um einen stärkeren Spieler zu besiegen. In der Folge wird er nicht nur seinen Vorsprung verspielen, der eigentlich schwache Isolani wird ihn sogar besiegen! **17.♖c4 ♜c8 18.♗b2 ♜c7?! Wozu? 19.a3 ♗a6?! Droht nichts außer der Verbesserung der weißen Bauernstruktur. 20.♗b4 ♗b7 21.♗e4** Natürlich will Weiß kein Remis mehr. Dafür geht noch zu viel. **21...♗ef4 22.♗f1**

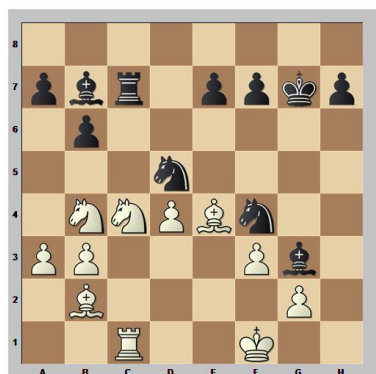


**25...♗xc4 26.bxc4 ♗xe4 27.fxe4** Aus dem einst so schwachen Isolani ist ein bärenstarkes Zentrum mit Tendenz zur Bildung eines Freibauers geworden. Nun musste man sich endgültig Sorgen um Schwarz machen.

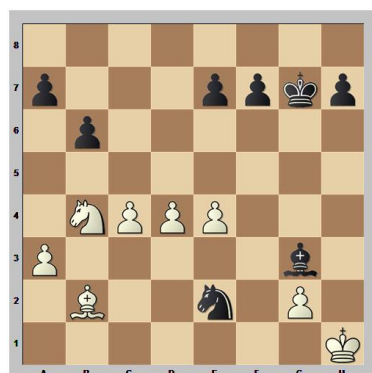


**32...exd6 33.exd6 ♗f5 34.d7 ♗h4 35.g4 ♗d6 36.♗xh4 ♗b7 37.♗c6 1-0**

Ihr Mike Rosa



**22...♗xc4?** Kreativ aber doch nicht gut. Einfach ♖22...e6 und es würde sich offenbaren, dass Weiß es wohl geschafft hat, sich entsprechend der Umstände optimal aufzubauen, doch mehr geht eben nicht. Jeder weitere Versuch, Aktionismus an den Tag zu legen, könnte rasch nach hinten losgehen. **23.♗xc4 ♗e3+ 24.♗g1 ♗e2+ 25.♗h1** Sieht alles ganz nett aus, aber schaut man hinter die Fassade, offenbart sich, dass Schwarz nichts droht.



**27...♗f2 28.d5+ ♗g6 29.e5 ♗g3+ 30.♗h2 ♗f1+?** Unnötig und damit ein Fehler. Warum um Himmels Willen hilft Schwarz dem weißen Monarchen, ins Spiel zu finden? **31.♗h3 ♗e3?** Endgültig das Ende, denn nun macht sich der d-Bauer selbstständig. Der Rest bedarf keines weiteren Kommentares. **32.d6+-**

